

Der Färbung nach zu Boulengers Gruppe *C* gehörig. Das Schwarz des Rückens setzt sich auf die Sutura der Parietalia und bei dem zweiten auf die der Temporalia fort. In der Vertebrallinie reicht es bis zur Schwanzspitze. Bei dem einen außerdem die Seitenschuppen des (roten) Schwanzes mit schwarzen Spitzen.

30. *Amblycephalus laevis* Boie. S.

1 Ex. V. 146. Sc. 39. Total 330 (Schwanz 45) mm.

Rechts 2 Postoc., links nur halbgeteilt. 6 Supralab. wovon 3 und 4 am Auge, das fünfte durch das lange Postoc. vom Auge getrennt. Die schwarzen Halbbinden auf den Ventralen verschmelzen gelegentlich zu vollen Querbinden.

31. *Lachesis wagleri* Boie. S.

3 Ex. und ein Kopf.

I. Sq. 23. V. 138. Sc. 50. Total 420 (Schwanz 70) mm.

Entspricht in der Färbung Boulengers Gruppe *A*.

II. Sq. 23. V. 141. Sc. 49, alle doppelt. Total 630 (Schwanz 95) mm.

III. Sq. 23. V. 143. Sc. 48, - - - 630 (- 93) -

Auf dem Rücken schwarze Schuppen mit je einem großen, hell gelbweißen Fleck. Außerdem treten zahlreiche leuchtend gelbe, je 2 Schuppen breite Querbinden auf, vom Hals bis zum Anus. Auf dem Schwanz sind sie in je eine Reihe großer gelber Flecke aufgelöst. Schwanzende gleichförmig schwarz. Ventralen weiß mit dunklem Hinterand. Auf dem Kopfe unregelmäßige leuchtend gelbe Flecke und Striche, beide Lippen und die Kehle brennend gelb, gleich den Querbinden.

Bremen, 6. Oktober 1905.

5. Vier neue Wassermilben.

Von F. Koenike, Bremen.

(Mit 7 Figuren.)

eingeg. 14. Oktober 1905.

Atax umbonatus n. sp.

Dem Subgenus *Neumania* angehörend.

♂. Körperlänge 0,432 bis 0,512 mm, größte Breite 0,353 bis 0,384 mm.

In der Körperfärbung dem *Atax vernalis* (O. F. Müll.) gleichend.

Körper vorn nur wenig breiter als hinten, der Umriss fast elliptisch, mit schwach gebogenen Seitenlinien. Stirnende merklich ausgerandet, Bucht durch die Stirndrüsenhöcker noch tiefer erscheinend.

Epidermis mit 0,010 mm langen, am Grunde kräftigen Haaren dicht besetzt, die am Körperrande deutlich als solche zu erkennen sind, die die Körperfläche als fein punktiert erscheinen lassen. Die Drüsenhöfe zu ungemein hohen, blaugefärbten Höckern sich erhebend, daher die Artbezeichnung. Ihre Lagerung auf der Bauchseite ergibt sich aus dem beigegebenen Bilde; auf der Gegenseite nur sechs von besonderer Höhe, 2 Paar nahe am Hinterrande des Körpers in gerader Linie liegend und das 3. Paar ein wenig nach vorn nahe an den Seitenrand gerückt.

Jedes der beiden Augenpaare in der Mitte zwischen dem Stirn- und dem 1. Seitenhöcker nahe am Körperrande gelegen; letztere Stelle etwas bauchig vortretend und lichter aussehend. Die Augen auf der Dorsal- und Ventralseite gleich deutlich durchscheinend. Augenseite 0,192 mm. Augenpigment dunkel rotbraun, am Rande, hauptsächlich vorn, rot durchscheinend.

Der Maxillartaster 0,192 mm lang, im 2. Gliede um ein geringes dünner als das Vorderbein; dasselbe Segment dorsoventral 0,027 mm stark. Der Taster in der Gestalt etwa wie derjenige des *A. vernalis*, doch das 3. Glied merklich kürzer. Das freie Palpenende mit 4 Chitinspitzen, die der Streckseite ein wenig zurücktretend und abstehend. Beugeseite des Endgliedes mit einer, Streckseite mit einigen krummen, die Palpenspitzen umgreifenden Borsten. 4. Glied am distalen Ende auf der Innenseite mit winzigem, abstehendem Chitinstifte. Beugeseite desselben Tasterabschnittes nahe dem distalen Ende mit zwei kurzen, feinen, nahe hintereinander stehenden Haaren, sonst ohne jede Auszeichnung; Streckseite mit etwas längeren und weiter auseinander gerückten Borsten. Das 3. Glied am distalen Ende mit zwei steifen krummen Borsten, davon die längere außen stark seitwärts abstehend, die kürzere innen minder abstehend. Das 2. Glied am distalen Ende auf der Streckseite mit kurzer, stumpfer und gefiederter Borste. Das kurze Grundglied ebenso kräftig wie das nächstfolgende, auf der Streckseite mit einer gliedlangen, fast geraden Borste.

Hüftplattengebiet und Maxillarorgan durch einen dunkleren Farbenton sich von der Bauchdecke abhebend; die Entfernung vom Vorderrande des Körpers 0,096 mm, vom Hinterrande 0,144 mm, die Länge des Hüftplattengebietes demnach 0,256 mm; die Breitenausdehnung desselben auffallend gering. Die zwei 1. Epimerenpaare hinten mit hakigem, nach außen umgebogenem Fortsatze. Gegenseitiger Abstand des 3. Plattenpaares an den inneren Vorderecken 0,016 mm, der des 4. Paares an den inneren Hinterecken 0,024 mm. 4. Platte durch eine ausgezogene Stelle des Hinterrandes an die bezügliche *Arrenurus*-Epimere erinnernd (Fig. 1).

Beine von mäßiger Länge, das Hinterbein 0,592 mm, die andern nach vorn hin gradweise kürzer. In den Grundgliedern licht graublau, in den Endgliedern braun gefärbt. Das Vorderbein nicht dicker als die übrigen. Drittes Segment des Hinterbeines nicht verstärkt. Alle Gliedmaßen nach dem Krallenende sich verjüngend. Die beiden vorletzten Glieder des Vorderbeines auf der Beugeseite mit nicht gliedlangen, starken Schwertborsten auf sehr niedrigen Höckern. Schwimmhaare an allen Gliedmaßen, am 5. Gliede in Gruppen von 2—4, am 4. Gliede der drei hinteren Paare 1—4 und am 3. Gliede der zwei hinteren Paare je 1; im übrigen mit zahlreichen kürzeren oder längeren Borsten: davon die ersteren, namentlich am Hinterbeine, grob gefiedert. Fußkralle einfach sichelförmig, ohne Nebenzinke.

Geschlechtshof 0,112 mm lang und 0,144 mm breit. Die durch eine dunklere Färbung sich von der Bauchdecke abhebenden Napfplatten vor und hinter der Geschlechtsöffnung miteinander verwachsen, jede 8—12 Näpfe aufweisend; davon die drei hinteren über den Plattenrand hinausragend (Fig. 1).

Die Analöffnung an der Spitze eines über den Körperrand weit hinausreichenden blaugefärbten Höckers befindlich (Fig. 1).

♀. Nur etwas größer als das größere der beiden mir vorliegenden Männchen: 0,528 mm, größte Körperbreite (in der Mitte des Körpers) 0,432 mm, Höhe 0,384 mm.

Körpergestalt wie beim ♂, doch die Seiten des Rumpfes mehr bauchig vortretend.

Abstand des Epimeralgebietes vom Stirnrande nur 0,048 mm, vom Hinterrande des Körpers 0,192 mm, die Länge des Plattengebietes also 0,288 mm. Gegenseitige Entfernung der beiden letzten Epimerenpaare weiter als beim männlichen Geschlechte, beim 3. Paare 0,032 mm, beim 4. 0,064 mm.

Genitalhof ungemein lang: 0,160 mm. Der vordere, kurz sichelförmige Stützkörper ein wenig zwischen das letzte Epimerenpaar gerückt. Breite des Organs in den Napfplatten 0,272 mm. Diese ähnlich wie bei *A. vernalis* ♀ gelegen, doch nicht nach hinten vorstehend, klein, nur von halber Länge des Geschlechtfeldes, mit je 1 Dutzend Näpfen.

In allen sonst noch beim ♂ angegebenen Merkmalen mit diesem übereinstimmend.

Fundort: Klosterbach bei Heiligenrode, unweit Bremen (2 ♂♂ und 1 ♀).

Arrenurus ligulator n. sp.

♂. Die Beschreibung erfolgte nach einem lebendfrischen Exemplar. Am nächsten mit *A. latus* Barr. und Mon. (= *A. cordatus* Piers.) verwandt.

Körperlänge einschließlich Petiolus 0,768 mm, die größte Breite (Insertionsstelle des letzten Beinpaars) 0,508 mm und die größte Höhe 0,496 mm.

Körperfarbe licht graugrün, und wo innere Organe durchscheinen, dunkler. Palpen, Beine und Epimeren nicht abweichend in der Fär-

Fig. 1.

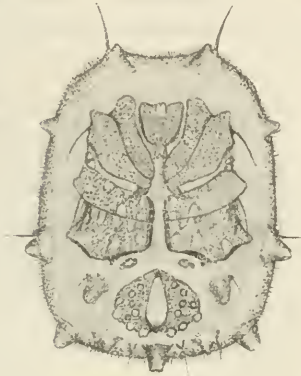


Fig. 2.

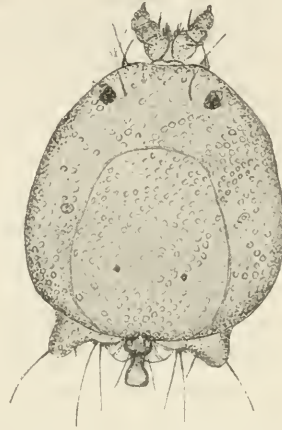


Fig. 4.



Fig. 3.



Fig. 1. *Atar umbonatus* n. sp. ♂. Bauchansicht. Vergr. 78:1.

Fig. 2. *Arrenurus ligulator* n. sp. ♂. Rückenansicht. Vergr. 56:1.

Fig. 3. *Arrenurus ligulator* n. sp. ♂. Hinterende des Körpers in Bauchansicht. Vergr. 56:1.

Fig. 4. *Arrenurus ludificator* n. sp. ♂. Rückenansicht. Vergr. 60:1.

bung. Anhang wie der Rumpf gefärbt, doch ein appendiculumgroßer Fleck am Hinterrande der Bauchseite fast wasserhell und durchschei-

nend (Fig. 3). Petiolus am Grunde wie der Rumpf gefärbt, am freien Ende gelblich. Hyalines Appendiculum wasserhell und durchscheinend.

Körperumriß ohne Anhang eiförmig, Stirnende kaum merklich ausgerandet, Seitenrand hinter den Augen schwach bauchig vortretend. In der Mitte des Rumpfhinterrandes über dem Petiolus eine schwache Einkerbung (Fig. 1). Bei Stirnstellung des ♂ der Rückenumriß als Wellenlinie erscheinend, bestehend aus 3 Wellenbergen, hervorgehoben durch die buckelig gewölbte Rückenplatte und den jederseits des Rückenbogens befindlichen Höcker, der eine bedeutende Ausdehnung in der Längsrichtung des Körpers hat, wie die Seitenansicht der Hydrachnide zeigt. Von diesen Höckern aus der Rücken nach hinten stärker abfallend als nach vorn. Der Körperanhang auf der Oberseite von geringer Länge, in der Hauptsache nur aus den beiden Gabelästen bestehend, auf der Unterseite von bedeutenderer Längenausdehnung. Die Gabeläste etwa in halber Körperhöhe sitzend und etwa die gleiche Gestalt zeigend wie bei Rücken- oder Bauchansicht, also stumpf kegelförmig. Der feinporöse Petiolus von löffelartiger Gestalt (daher *ligulator* als Artbezeichnung), doch ohne den herzförmigen Einschnitt des *A. latus*, sondern fast gerade abgeschnitten; beiderseits neben dem stielartigen Grundteile ein durchsichtiger, leicht schrumpfender Saum. Bei Seitenansicht der Petiolus am Grunde am stärksten, fingerartig gestaltet und abwärts gerichtet. Krummborsten fehlen dem Petiolus. Über diesem ein dunkler, nach hinten vorstehender Höcker in der Gestalt des verbreiterten Petiolusendes; an seiner Oberfläche porös wie die Körperhaut. Über dem Höcker am Hinterrande des Rumpfes ein Borstenpaar. Das hyaline Appendiculum den Petiolus auf der Unterseite bogenartig umgebend und aus zwei übereinander befindlichen, durchsichtigen Häuten bestehend; das obere am Hinterrande mit tiefem herzförmigen Einschnitte, das untere an gleicher Stelle gerade, aber fein gekerbelt abschließend; dieses mit Kerbelrand versehene Stück durch zwei nach auswärts gekrümmte Nähte wie eingefügt erscheinend. Das Appendiculum mit feiner, aber deutlicher Querliniierung (Fig. 2 u. 3). Der Rückenbogen wie der Rumpfumriß geformt, doch im ganzen merklich schlanker.

Die beiden Augenpaare 0,192 mm voneinander. Die Augenflecken schwarz, doch am Rande rötlich erscheinend.

Das zweite Palpenglied auf der Innenseite büstenartig behaart; die Haare meist kurz, zwei etwas verlängert (Fig. 2).

Das Epimeralgebiet in Form und Größe etwa demjenigen von *A. albator* (Müll.) ♂ entsprechend, doch die 4. Platte der neuen Art am Innenrande schmaler (0,064 mm) und der gegenseitige Abstand des letzten Epimerenpaares von dreifacher Größe (0,048 mm); auch die Entfernung zwischen der 2. und 3. Platte merklich weiter.

Die 4 Beinpaare nach hinten zu stufenweise länger, das vordere etwa von 0,7 Körperlänge, das hintere um ein geringes länger als der Körper. Das Hinterbein ohne Sporn. Der Borstenbesatz ohne spezifische Besonderheiten.

Die am Außenrande nun etwas verbreiterten Napfplatten den Körperrand nicht erreichend, beide Platten einen kräftigen, nach hinten gerichteten Bogen bildend.

Fundort: Hakenburger See bei Bremen (1 ♂).

Arrenurus ludificator n. sp.

Leicht mit *A. apetiolutus* (= *A. corniger* var. *apetioluta* Piers. zu verwechseln¹.

Körperlänge einschließlich Petiolus 0,864 mm (*A. apetiolutus* ♂ 1,040 mm), die größte Breite (in der Mitte des Rumpfes) 0,464 mm, die größte Höhe 0,384 mm (die bezüglichen Maße bei *A. apetiolutus* 0,512 mm und 0,448 mm).

Körperfarbe etwa wie bei *A. globator* (O. F. Müll.), größter Teil der Rücken- und Bauchfläche nebst der hinteren Hälfte des Anhanges gelblich.

Körperumriß ohne den ein wenig vorspringenden Stirnrand bei Rückenansicht nahezu kreisrund. Genitalplatten in dem Winkel zwischen Körper und Anhang nicht wulstartig vorspringend (Fig. 4). Der Rumpf hinter den Augen am höchsten, daselbst beiderseits etwas buckelig. Die beiden Bauchdrüsen zwischen Epimeralgebiet und Genitalhof in je einer wulstartigen Erhebung gelegen. *A. apetiolutus* ein gleiches Merkmal aufweisend, doch die Erhebung im ganzen höher und die Stelle, wo die Drüsenmündung befindlich, spitz vortretend. Länge des Körperanhanges 0,352 mm, bei der Vergleichsspecies 0,480 mm; am freien Ende fast halbkreisartig abgerundet; daselbst in der Mitte auf kurzer Strecke kaum merklich ausgerandet. Auf dem Anhang nahe dem Rumpfe ein 0,112 mm hoher, kegelförmiger, schwach nach hinten neigender Höcker mit abgerundeter Spitze; zu beiden Seiten dieses Höckers am Körperanhang eine Anschwellung (Fig. 4). Das Höckermerkmal den Hauptunterschied gegenüber *A. apetiolutus* darbietend; bei dieser Art der Höcker merklich weiter nach hinten gerückt, etwa in der Mitte des Anhangs befindlich, bei Seitenansicht scharfspitzig, stärker nach hinten neigend und infolgedessen bei Rückenansicht scheinbar höher als der der neuen Art², obgleich seine absolute Höhe geringer als die oben angegebene

¹ Ich glaubte die Form anfangs auf *A. apetiolutus* beziehen zu können, bis ich durch die Gefälligkeit von Fr. Dr. Ruth Marshall in den Besitz der Type kam.

² Ruth Marshall. Ten species of Arrenuri belonging to the subgenus *Megalurus* Thon. Transact. Wisconsin Acad. scienc., arts, and letters. Bd. XIV. Taf. XV Fig. 7c.

(0,096 mm). Die seitliche Anschwellung des Anhanges gleichfalls neben dem Höcker³. Die flache Erhebung (l. c. Taf. XV Fig. 7c H²) auch bei *A. ludificator* vorhanden, doch bei Rückenansicht abweichend, nicht sichtbar. Ob die Borstenausstattung des Anhanges, wie sie durch Fig. 4 zur Anschauung kommt, der Wirklichkeit entspricht, ist zweifelhaft. Der Rückenbogen, bei Rückenansicht als ein hinten offener Kreisring zur Anschauung kommend, an den Seiten des Anhanges herablaufend und auf der Unterseite desselben wie bei *A. apetiolutus* (l. c. Taf. XV Fig. 7b) geschlossen, durch welchen Umstand sich der Anhang leicht vom Rumpfe trennt.

Die Augen bei beiden in der Lage übereinstimmend, doch die der neuen Species etwas näher beisammen (0,144 mm und 0,176 mm).

Maxillarorgan und Mandibel um ein geringes kürzer als die der nordamerikanischen Form, in der Gestalt nur durch etwas längere Fortsätze der oberen Maxillarwandung bei *A. apetiolutus* unterschieden.

Das distale Ende des 4. Palpengliedes beider Arten gleich breit (0,045 mm), doch der Antagonist bei *A. ludificator* stärker vorragend.

Die vorderen Fortsätze der zwei 1. Epimerenpaare scharfspitzig vortretend; der der 2. Hüftplatte merklich länger als der der ersten. Das 3. Plattenpaar an den stark abgerundeten Vorderecken des Innenendes 0,032 mm voneinander entfernt, und dieser Abstand bis zur Hinterecke des Innenendes der letzten Platte sich auf die Hälfte vermindert. Die hintere Innenecke der 4. Platte sich etwas nach hinten vorschiebend. Der Hinterrand der letztgenannten Epimere auf weiter Strecke schwach ausgerandet. Die vorspringende Stelle dieses Hüftplattenhinterrandes der Einlenkungsstelle des Hinterbeines nahe gerückt und abgerundet. In den die letzte Platte betreffenden Merkmalen beide Arten übereinstimmend, doch die vorderen Fortsätze der beiden 1. Epimerenpaare der nordamerikanischen Species merklich breiter (l. c. Taf. XV Fig. 7b).

Die Beine ziemlich kurz, Hinterbein 0,640 mm, dessen 4. Segment 0,160 mm, sein vorletztes Glied 0,096 mm. Die Gliedmaßen der Vergleichsart länger, letztes Bein 0,770 mm und das vorletzte Glied 0,144 mm.

Geschlechtshof in den median vor der Genitalöffnung stark bogenartig vortretenden Napfplatten unmittelbar an das Epimeralgebiet heranreichend. Geschlechtsöffnung 0,064 mm von der letzten Hüftplatte entfernt. Genitallefzen sich wulstartig erhebend. Abstand des Hinterrandes der Geschlechtsspalte vom Rückenbogen 0,056 mm.

³ In dieser Hinsicht stehen die beiden Exemplare, welche ich Frl. Dr. Ruth Marshall verdanke, mit Fig. 7a auf Taf. XV der vorstehend zitierten Schrift nicht im Einklange.

Napfplatten sich unterschiedlich nur schwach von der Bauchdecke abhebend, kräftig nach rückwärts gekrümmt, sich mit dem freien Außende nach vorn wendend und den Körpertrand nicht erreichend, was aber bei *A. apetirolatus* der Fall ist (l. c. Taf. XV Fig. 7a und 7b). Das wesentlichste Unterscheidungsmerkmal liegt jedoch in der auffallend abweichenden Entfernung des Geschlechtshofes vom Hüftplattengebiet, bei der Vergleichsform 0,064 mm betragend.

Analöffnung an gleicher Stelle wie bei *A. apetirolatus* (l. c. Taf. XV Fig. 7b).

Curripes falciger n. sp.

♂. In der Färbung wie *C. coccineus* (C. L. Koch). Maxillarorgan von bedeutender Größe, 0,346 mm lang und vorn 0,269 mm breit. Flächenfortsatz der Maxillarplatte am freien Ende gabelig (Fig. 5).

Maxillartaster im 2. Gliede wesentlich stärker als die Vorderbeine. Tasterlänge 0,688 mm (in der seitlichen Medianlinie gemessen). Das 0,288 mm lange vorletzte Tastersegment charakteristisch durch den

Fig. 5.

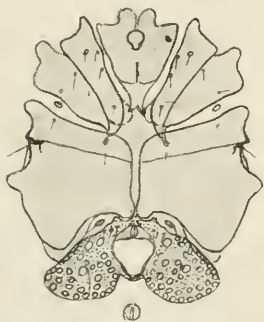


Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 5. *Curripes falciger* n. sp. ♂. Epimeralgebiet nebst Geschlechtshof. Vergr. 42:1.

Fig. 6. *Curripes falciger* n. sp. ♂. Linke Palpe in der Innenansicht. Vergr. 60:1.

Fig. 7. *Curripes falciger* n. sp. ♂. Samenüberträger. Vergr. 184:1.

Höckerbesatz (Fig. 6). Borstenbesatz der Palpe auf der Innen-, Streck- und Beugeseite aus der beigegebenen Abbildung ersichtlich; auf der Außenseite des 2. Gliedes nur zwei kurze Dornborsten, von denen die eine auf dem distalen Gliedrande nahe der Streckseite steht und die andre mit der am weitesten zurückstehenden auf der Innenseite korrespondiert. Das 3. Glied auf der Außenseite mit einer halblangen Borste. Die Dornborsten meist äußerst kurz gefiedert. Die Chitindecke des 2. Gliedes auf der Beugeseite runzelig und besonders kräftig.

Hüftplattengebiet 0,768 mm lang und in dem letzten Plattenpaare 0,688 mm breit (ohne die vorstehenden Beineinlenkungszapfen). 3. Epimere auf der Außenseite mit vorspringender Hinterecke. Letztes

Plattenpaar in den hinteren Innenecken einander berührend, im übrigen gleich dem 3. Paare ein wenig voneinander abgerückt. Die stark vorspringende hintere Außenecke der letzten Platte breit abgerundet (Fig. 5).

Beine im ganzen wie bei *C. coccineus* (Koch) ♂, doch abweichend im Samenüberträger; dieser bei der neuen Art stark gekrümmt, am freien Ende nur wenig verdickt und außer mit einer dreizinkigen noch mit einer einzinkigen, sensenförmigen Kralle (Fig. 7) ausgerüstet (die letztere diene zur Artbezeichnung).

Äußeres Genitalorgan in den Napfplatten wie bei *C. coccineus* (Koch) ♂, doch spezifisch gekennzeichnet durch die birnförmige Samentaschenöffnung (Fig. 5). Die Geschlechtsplatten mit zahlreichen (etwa 40) Näpfen besetzt.

Fundstätte: Torfkanal bei Bremen (1 ♂).

6. Eine neue Hyäne aus Abessinien.

Von K. A. Satunin, Tiflis.

eingeg. 15. Oktober 1905.

Das zoologische Museum der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg besitzt folgendes Material an gefleckten Hyänen aus Abessinien:

Nr. 5784, Schädel, ad. ♂, Coll. Gudzenko;

Nr. 5777 und 5778 Schädel, juv. und ein Fell (juv.), von Oberst Leontjew im Jahre 1895 gesammelt. Leider sind die näheren Fundorte unbekannt.

Da das Fell und die Schädel, welche mir vorliegen und nach meiner Meinung zu ein und derselben Art gehören, mit keiner der von Matschie¹ beschriebenen Formen zusammenpassen, glaube ich hier die abessinische Hyäne als eine besondere Art beschreiben zu müssen. Ob sie aber wirklich eine Art ist, oder nur eine Abart von einer andern Species, kann ich wegen Mangels an Material nicht entscheiden. Ich benenne diese Hyäne zu Ehren des Obersten Leontjew, der dieses Tier dem Museum übergab, und gebe in folgendem die Beschreibung:

Hyaena (Crocuta) leontiewi sp. nov.

Die Grundfärbung ist bräunlichgrau, auf der Mitte des Rückens rostbräunlich. Die Schnauze ist dunkelbraun; die Wangen bräunlichgrau. Oberkopf rostbraun. Mähne und obere Halspartie licht rostgelb mit geringer Beimischung von schwarzbraunen Haaren. Kinn dunkelbraun, Hals gelblich-weiß. Unterhals weiß. Vom Rücken geht der rostgelbe Überflug auf die Außenseite der hinteren Extremitäten über.

¹ Sitz.-Ber. naturf. Freunde zu Berlin 1900. S. 18—58.

vom Grunde des Kammes: die sämtlichen Zähne sind kurz, klein, auf jedem Kamme etwa 13—16 an der Zahl.

Mensurae: ♂ — lg. corporis 35 mm; lg. cephaloth. 4 mm; lg. caudae 21,5 mm; segm. caudae I lg. 2,6 mm, lt. 2 mm, alt 2 mm; segm. V lg. 4,4 mm, lt. max. 1,6 mm, alt max. 1,5 mm; segm. caudae VI lg. 5 mm. (vesicae 2,4, aculei 2,6), lt. 1,2 mm, alt. 1,1 mm; palporum: humerus lg. 3,1 mm, brachium lg. 4 mm, crass. max. 1,6 mm; manus cum digitis lg. 6 mm, manus crass. max. 1,6 mm, manus post. lg. 2,4 mm, dig. mob. lg. 3,6 mm.

♀ — lg. corporis 52 mm; lg. cephaloth. 6 mm; caudae lg. 32 mm; segm. caudae I lg. 4,2 mm, lt. 3,2 mm, alt. 2,7 mm; segm. caudae V lg. 6,5 mm, lt. max. 2,6 mm, alt. max. 2,4 mm; segm. caudae VI lg. 6,5 mm (vesicae 3,1 mm, aculei 3,5 mm), lt. 1,9 mm, alt. 1,9 mm; palporum: humerus lg. 4,6 mm, brachium lg. 5,3 mm, crass. max. 2,2 mm; manus cum digitis lg. 8 mm; manus lg. 4,5 mm, crass. max. 2,2 mm; manus posticae lg. 3,5 mm, digit. mob. lg. 5 mm.

Buthiscus bicalcaratus stellt der Hauptmasse seiner Merkmale nach eine Zwischenform zwischen den *Buthus*-Arten aus dem Kreise *Buthus leptochelys* (Hein. & Ehr.) einerseits und dem *Liobuthus kessleri* Bir. anderseits dar. Mit den *Babycurus*-Arten hat er keine nähere Verwandtschaft.

Im Besitze des zoologischen Museums zu St. Petersburg befinden sich zwei männliche und zwei weibliche Exemplare dieser Skorpionenart, welche aus Tunis (Nordafrika) — Sahara (legit P. Spatz, 1898, III.) stammen.

St. Petersburg, 8./21. November 1905.

III. Personal-Notizen.

1. Zur Benachrichtigung.

(Städtisches Museum in Bremen.)

Alle unser Institut betreffenden Briefe und Sendungen bittet der Unterzeichnete ohne Nennung eines Namens an dieses **direkt** zu richten, für ihn persönlich bestimmte Briefschaften jedoch bis zum September 1906 nach **Honkong** — Imperial German consulate — zu adressieren.

Bremen, 7. Dezember 1905.

Prof. Dr. H. Schausinsland.

Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde.

2. Berichtigung.

In dem Aufsatz von F. Koenike: «Vier neue Wassermilben» in No. 17. des Zool. Anz. ist folgendes zu verbessern:

S. 553 Absatz 2, lies statt: Die am Außenrande = Die am Außenende.
S. 555 Fundstätte von *Arremurus ludificator* Koen.: Brasilien, Rio Grande do Sul, gesammelt von Prof. H. v. Ihering.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Koenike Ferdinand

Artikel/Article: [Vier neue Wassermilben. 548-556](#)